



## **Verglaste Decken und Deckenlichter**

**Schacht, Adolf**

**Darmstadt, 1894**

Ausgekragte Träger.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78191)

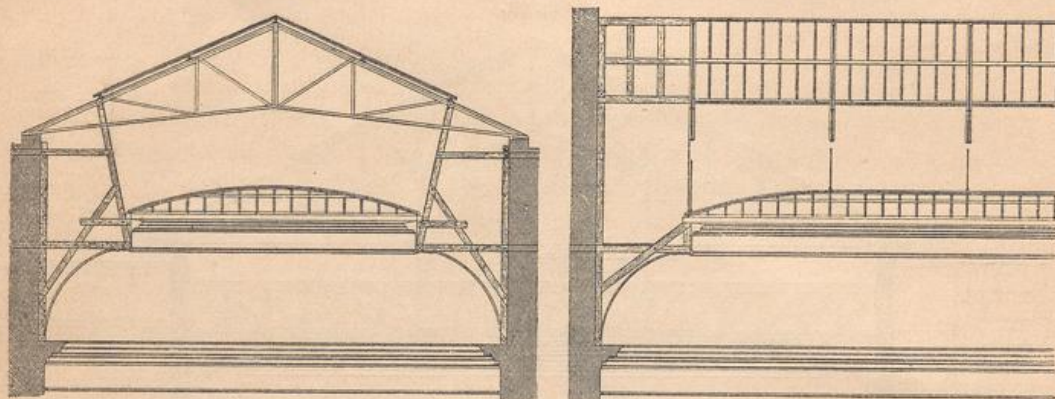
Für die Anwendung von Säulen oder anderen Freistützen wurde in Fig. 61 u. 62 (S. 37 u. 38) bereits ein Beispiel vorgeführt.

Bei manchen Ausführungen wird der Rahmen, welcher die verglaste Decke, bezw. das Deckenlicht begrenzt, durch consoleartige Träger gestützt, welche in den Umfassungsmauern des betreffenden zu erhellenden Raumes in geeigneter Weise verankert sind; bisweilen wird auch noch das Aufhängen an den darüber befindlichen Dachstuhl zu Hilfe genommen.

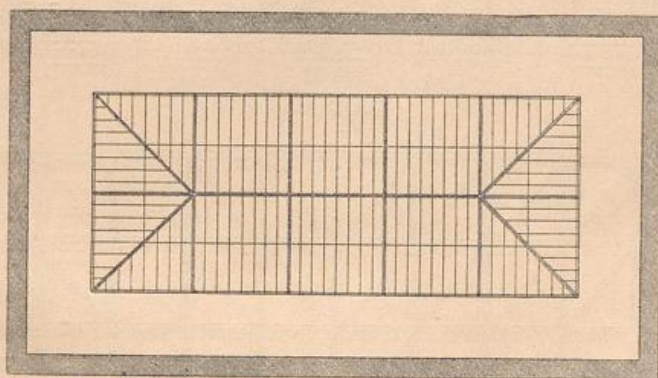
Eine große Glasdecke letzterer Art ist über dem 24,18 m langen und 16,36 m

21.  
Ausgekragte  
Träger.

Fig. 69.



$\frac{1}{250}$  w. Gr.



$\frac{1}{200}$  w. Gr.

Vom österreichischen Museum für Kunst und Industrie <sup>49)</sup>.

breiten Lichthofe des österreichischen Museums für Kunst und Industrie zu Wien (Fig. 68 <sup>47)</sup>) zu finden.

Diese Glasdecke wird theils durch Kraganordnungen unterstützt, theils ist sie an den eisernen Bindern des darüber befindlichen Dachstuhles beweglich aufgehängt. Eine mächtige, mit Stichkappen versehene Hohlkehle bildet die Umrahmung der Glasdecke; sie ist gemauert, und ihr sehr bedeutendes Gewicht wird im Wesentlichen von eisernen Kragträgern aufgenommen, welche zum Theile von den Dachbindern getragen werden, zum Theile in den Umfassungsmauern fest verankert sind. Fig. 68 zeigt diese

<sup>47)</sup> Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1871, Bl. 58.



Fig. 70.

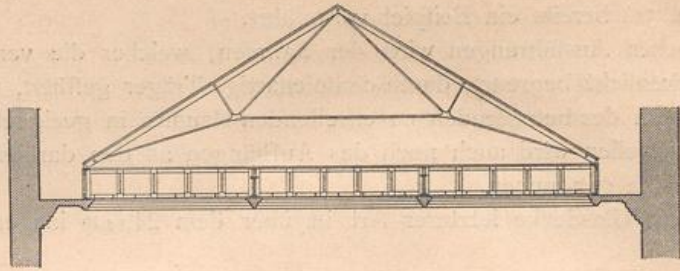
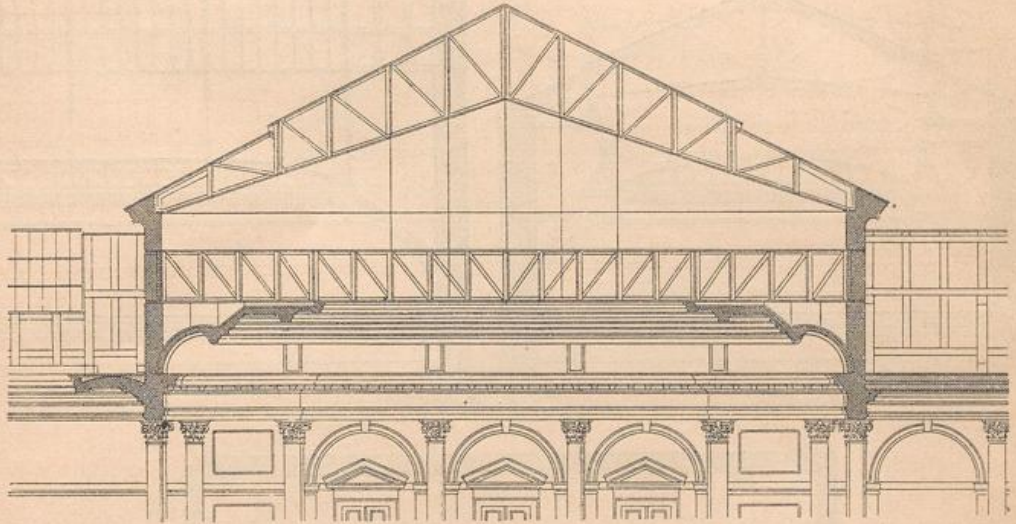
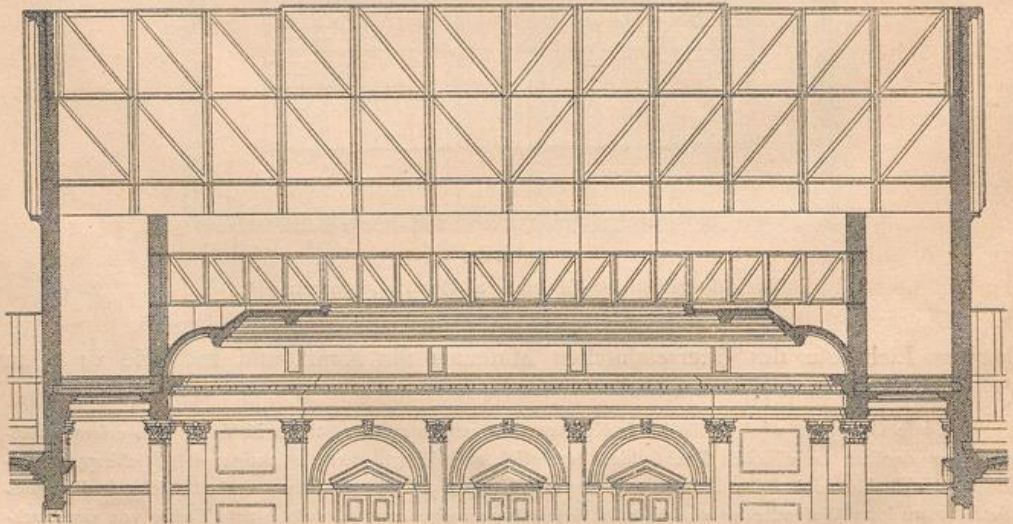


Fig. 71.



Querschnitt.



Längenschnitt.

Vom Sitzungsfaal des Landhauses zu Brünn<sup>50)</sup>.

$\frac{1}{200}$  w. Gr.



Träger, und durch eine der beigefügten Theilabbildungen ist die Verbindung der Hängeflange mit den Hauptspfosten der Glasdecke im Einzelnen veranschaulicht<sup>48)</sup>.

Derlei auskragende Constructionstheile können auch in Holz ausgeführt werden, wie dies die Glasdecken in den Deckenlicht-Sälen desselben Museums zeigen (Fig. 69<sup>49)</sup>.

Im Allgemeinen einfacher gestaltet sich die Construction der verglasten Decken, wenn man ihr Sprossenwerk durch eiserne Träger, die als Blechträger, Gitterträger oder Bogenträger ausgebildet sein können, unterstützt. Die hauptsächlich vorkommenden Anordnungen sind die folgenden:

22.  
Blech-, Gitter-  
und  
andere Träger.

a) Man bildet die vier Theile des rechteckigen Rahmens, welcher die Glasdecke, bezw. das Deckenlicht umschließt, als Blech- oder Gitterträger aus. Fig. 70 zeigt hierfür ein Beispiel.

Hier ist der Rahmen aus vier Gitterträgern zusammengesetzt, auf deren unteren Gurtungen das Sprossenwerk ruht, während die oberen Gurtungen der beiden Längsträger der Ueberdachung als Auflager dienen. Der Rahmen selbst wird durch Kragträger gestützt; in der Längsrichtung der Glasdecke sind noch zwei gewalzte I-Träger angeordnet, welche dieselbe in drei Felder theilen.

β) Eine weitere Anordnung besteht darin, daß man in der Längen- und Quer- richtung des zu überdeckenden Raumes stärkere Träger verlegt, auf deren unteren Gurtungen das Sprossenwerk lagert. Bei etwas größerer Breitenabmessung der Decke werden diese Träger eine so bedeutende Höhe erhalten, daß man sie, des Licht- einfalles wegen, kaum als Blechträger, sondern als Gitterträger ausführen wird.

In Fig. 71<sup>50)</sup> ist ein einschlägiges Beispiel veranschaulicht.

Für diese Glasdecke sind der Länge und der Quere nach je zwei Fachwerkträger angeordnet, welche auf den Umfassungswänden gelagert und überdies durch Hängeflangen mit dem darüber befindlichen Dachstuhl verbunden sind. Die Construction des die Glasdecke umrahmenden undurchsichtigen Theiles (aus gewölbten Hohlkehlen etc. gebildet) ist an jene Fachwerkträger angehängt.

Auch die in Fig. 72<sup>51)</sup> dargestellte Ausführung, bei der die in Rede stehenden Träger nach Art der Dachbinder ausgebildet sind, gehören hierher.

Hier ist die schwere gewölbte Hohlkehle gleichfalls mit den Eisenträgern verbunden; es hat aber auch eine Verankerung mit den Umfassungsmauern stattgefunden.

γ) In wenigen Fällen sind die Glasdecken von unten aus durch eiserne Bogenträger unterstützt worden. Eine bemerkenswerthe Construction dieser Art zeigen Fig. 73 u. 74<sup>52)</sup>; die tragenden Theile der Glasdecke ruhen mit den Füßen auf Consolen, im Uebrigen auf Bogenträgern.

δ) Weniger einfach wird die Anordnung der Träger, sobald die Glasdecke, bezw. das Deckenlicht nicht, wie feither stets vorausgesetzt wurde, rechteckig gestaltet ist, sondern eine andere Grundform besitzt. Je nachdem die letztere gebildet ist und je nach den anderen maßgebenden Verhältnissen wird die Ausführung allerdings eine ziemlich verschiedene sein.

So z. B. wird man bei einem kreisrunden Deckenlicht über einem quadratischen Raume die eisernen Träger nach Fig. 75 anordnen können.

Der innere Ring dieser Eisen-Construction trägt nicht allein das Sprossenwerk des Deckenlichtes, sondern auch die zeltdachförmig abgeschlossene Dachlaterne.

<sup>48)</sup> Bezüglich weiterer Constructionseinzelheiten siehe: WIST, J., Studien über ausgeführte Wiener Bau-Constructionen. Wien 1872. S. 47 u. Taf. 39.

<sup>49)</sup> Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1871, Bl. 58.

<sup>50)</sup> Nach: Allg. Bauz. 1879, Bl. 69.

<sup>51)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1879, Bl. 2.

<sup>52)</sup> Nach: *L'architecture*, Jahrg. 5, S. 42 u. 43.